



Das ist das Große an Watzlik, daß er mit jedem neuen Werk neue Töne anschlägt und doch seiner Art treu bleibt. Er kann schier mühelos aus dem Vollen schöpfen, ohne sich zu wiederholen, ohne zu erschaffen. Da ist nichts Gemachtes, alles ist gekonnt, gestaltet. Vor diesem neuen Roman verblaßt das meiste, was unter der Marke Bauernerzählung geht. Unheimlich rauscht die Chronik von den schlimmen Taten der Pechhüttner, von ihren Sünden und Lastern. Eine erstaunliche Fülle von altem Sagengut, von Sitten und Bräuchen wird lebendig, und man weiß nicht, was man mehr an diesem Buche bewundern soll, den unverstiegbaren Reichtum an Einfällen, die Fabulierfreudigkeit des Dichters, oder seine Formbeherrschung und Gestaltungskraft. Ich kenne wenig Dichter der Gegenwart, die so wie Watzlik die Kunst verstehen, sprachlich schön, geistig stark und dabei volkstümlich zu erzählen. Volk und Heimat, München

## UNTER DIESEM ZEICHEN BERICHTEN WIR ÜBER UNSERE NEUERSCHEINUNGEN

„Viele Dichter gebar Sudetendeutschland, Stifter schrieb den „Hochwald“, war Sohn dieser grünen Natur, ihrer lichteren Seite, ihres milderen Hauches. Aber keinem ward das Wort verliehen, wie

## HANS WATZLIK

der seit Jahrzehnten als ein Zauberer der Sprache im Böhmerwald sitzt, ganz der Magie dieses Waldgebirges verfallen, eine elementare Natur, aus Bauernblut geboren, im Reich leider noch nicht genug bekannt.“ Berliner Börsenzeitung

Über seine neueste Schöpfung, den Roman

## DER TEUFEL WILDERT

schreibt die deutsche Presse:

Eine wunderstarke Sage voller Aberglauben und Unbändigkeit gestaltete Hans Watzlik mit diesem seinem Roman, der den Dichter einen Höhepunkt seines bisherigen Wirkens erklimmen ließ. Bötkischer Beobachter

Die Schönheit der Erzählung ruht in dem Erlebnis des unbezwungenen Waldes, dessen Gewalt nicht nur im Atem von Baum und Gras und Tier zu uns redet, sondern auch in den Gestalten der Wilderer und Pechler vermenschlicht wird. Der Tag

Darstellungen so wilden, sehr niederen Bauerntums sind in unserer Literatur häufig genug. Aber hier ist das Neue und Bedeutende: Dieses niedere Urtum findet den Gegenpol in höchster Kultur, und beide finden die Versöhnung. Hier ist Demut und Sicherheit, beides, aus der Fülle und der Gnade echten Gestaltens. Die literarische Welt

Was der Dichter hier aus der Tiefe der Eingebung gehoben hat, ist reinstes Volksgut, ist ein Zeugnis deutschen Volkstums und zugleich eine künstlerisch vollwertige Dichtung. Mit solchen Büchern läßt sich nationale Kulturpolitik treiben, nur sie bestärken ein Volk im Guten, erwecken und fördern das Deutschtum, um das wir alle in dieser Zeit kämpfen. Saarbrücker Zeitung

Preis: Broschiert RM 3.50, Leinen RM 4.80

4  
H

**L. STAACKMANN VERLAG / LEIPZIG**